

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Fleute

Modern

(Lewa-Witz)

Ich stand in der Nähe des Winterthurer Bahnhofs auf dem Trottoir und hörte folgendes:

Eine Frau zu Ihrem Manne: «Wartisch gschwind, ich haues eis ga zieh?» —

Sie verschwand wirklich im Buffet III. Klasse.

Ganz zerschlagen ging ich davon. Ich war traurig, dass mir nichts in den Sinn kam, um dem armen Manne mein Beileid auszudrücken.

Vino
(... wänn d'Frau em Maa sini Hose treit, dänn hät sie halt au de entsprächend Durscht!
Der Setzer.)

Meine Frau

Meine Frau ärgert sich jedesmal, wenn das Dienstmädchen die Platten mit verschmiertem Rand hereinbringt. Heute: wieder dasselbe! «Aber Emma, jetzt hanis doch scho hundertmal gseit, Sie sollid d'Platte abwüscbe, und jetz sagis zum dritte und letschte Moll!»

A bis Z
Zuschriften über «Mein Mann» an «Nebelspalter», Bahnpofach 16256, Zürich.

Beau

Kinder-Weisheiten

Am Sonntagmorgen darf Hermannli immer zur Mutter ins Bett kriechen. Einmal betrachtet er aufmerksam ihr Gesicht. «Mitti, warum häsch du au so Falte uf de Stirne?» will er wissen. «Weisch, die chömed halt vo de Sorge

här, wo-n ich mit dä Buebe han, für jede Bueb häts so nää Falte gä», wird er belehrt. Nach einiger Zeit fragt Hermannli weiter: «Und gäll, dä dick Strich da i dä Mitti häsch du vom Vati?»

Hermannli geht mit der Mutter zum Zahnarzt. Doch der will ihm die Zähne nicht plombieren, weil es noch Milchzähne sind. Auf dem Heimweg fragt der Kleine die Mutter: «Mami, chömed dänn nach dä Milchzäh d'Kaifizäh?»

Dem kleinen Idali ist ein Unglück passiert. «Ums Himmels willen, was häsch du gmacht», ruft die Mutter. — Am andern Tag kommt die Kleine verlegen zur Mutter und sagt: «Mami, nomal Himmels wille.»

Heidi ist zu Besuch. Es bestaunt ein Bild, betitelt: Der erste Kuss. Plötzlich ruft es aus: «Oh lueg da, ganz wie 's Mami und dä Papi amigs.»

Heidi sitzt mit ihrem Vater im Tram. Ein Offizier steigt ebenfalls ein. Heidi staunt lange. Auf einmal wendet es sich zum Vater und ruft: «Vati, lueg, Soldate! Er macht mi ganz verrückt.»

Willi hat den Keuchhusten. Der Arzt verordnet als Heilmittel Hundsgett. Der Mutter dreht es fast den Magen im Leibe um, als sie dem Kranken das scheußliche Zeug geben muss. Doch Willi schluckt geduldig den ersten Löffel. Beim zweiten verzieht er zwar sein Mündchen. Doch nach dem dritten meint er schüchtern: «Mitti, hani jetzt kei Durscht mehr.» Wewe



Leiden Sie an Rheumatismus, Ischias oder Gicht dann nehmen Sie „Salakiba“ (Schweiz. Patent, sowie Ausland-Patente). Salakiba ist ein der Natur abgelausches Geheimnis, die in den Bienen und Ameisen enthaltenen Heilstoffe im Körper selbst zu erzeugen und dadurch die bekannte grosse Heilkraft zu entfalten! Neben der blutreinigenden und harnsäurelösenden Eigenschaft wirkt Salakiba auch desinfizierend und ist unschädlich für Herz, Magen und Nieren. Prospekt gratis. Preis: Salakiba-Streupulver für äußerlich Fr. 3.25; Salakiba-Tabletten für innerlich Fr. 4.—. Prompter Versand durch die Löwen-Apotheke Dr. B. Heierli, Bahnhofstrasse 58, Zürich 1.

Ein wirksames Mittel gegen Gallenleiden?

Ja und zwar FIELIN. FIELIN ist ein rein pflanzliches Produkt und ist nach langer ärztlicher Prüfung auf seine Wirkung, dem Publikum erst bekanntgegeben worden. Es ist absolut unschädlich und kann ohne Berufsstörung genommen werden. Die vielen, seit Jahren beobachteten Erfolge haben gezeigt, dass im FIELIN ein Mittel vorliegt, welches alle Eigenschaften besitzt, den Abgang der oft sehr starke Schmerzen verursachende Gallensteine zu fördern. Das Präparat kann mit ausführlicher Gebrauchsanweisung und mit Prospekt durch die «Jura-Apotheke» in Basel bezogen werden. Original-Flasche Fr. 5.—.

Bei Rheuma

Gicht, Ischias, Erkältungsleiden hat sich Togal hervorragend bewährt. Über 6000 schriftliche Ärzte-Gutachten. Alle Urteile stimmen darin überein, dass Togal ein rasch wirkendes, schmerzstillendes Heilmittel ist. Ein Versuch überzeugt!

Preis: Fr. 1.60
In allen Apotheken

Togal

Die gute Thurgauer CHOCOLADE „BERNRAIN“

Kreuzlingen

Verlangen Sie meine Spezialitäten: Baisers, Rumbouchées, Milch- und Nussola-Chocolade

Geradezu erstaunlich

sind die Berichte und erfolgreichen Prof. Delbet in Paris, des berühmten und erfolgreichen Krebsforschers, wie durch Magnesium herabgesetzte Krebs-, Juckreiz, Asthma, Gallenleiden, Flechten, Juckreiz, einige Trocken alternden Leuten gegeben, lassen das so lästige Zittern des Alters verschwinden. Eine weitere Senkung des Blutdruckes, verhindert zusammenhängenden Arbeits-

Eine bessere Verdauung u. vermehrte Arbeitsfähigkeit stellen sich sofort ein. Magnesium fehlt fast allen Kulturvölkern. Mit nachweisbar 6,762.000 gr. Magnesiumverbrauch seit Sept. 1931 dürfte uns der Höchstumsatz in der Schweiz und eine entsprechend grosse Erfahrung zukommen.

Eine Flasche Magnesiumtropfen kostet Fr. 3.—

Für Herzleidende ist Magnesium Siegfried unentbehrlich. In allen Apotheken Siegfried erhältlich.

L. Siegfried, Apoth., Tel. 26, Flawil [St. G.]

Verlangen Sie
den frischen,
den guten



Telefon 72.750

Fort mit Korkstiefeln

Bei Verkürzung ausgeglichen, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh verwendbar. Gratis Broschüre Nr. 9 senden "Extension" Frankfurt a. M. Eschenheim. Zwergniederlassung Zürich, Mainaustrasse 32. — Wir warnen vor Nachahmungen.

Fachärztliche Leitung.

O- und X-Beine
besiegelt
Deutsches Reichspatent.
Präzisionswerkstätten
SATURN, Siegmar i. Sa.
Postfach 1 / Deutschland
Verlangen Sie Katalog N

Champagne
MAULER